

Zeitschrift der katholischen Pfarrgemeinde

März - Mai 2021



ST. ANTONIUS
PFUNGSTADT

„auf dem Weg“

... als Christen in der Gesellschaft





*Heilig Abend im Reiterstall
ZDF heute am 24.12.2020*



ZDF heute **Christoph Nowak**
Pfarrer in Pfungstadt

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind in einem Superwahljahr und nicht nur in der Politik sind Christen aktiv. In dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes wollen wir verschiedene Bereiche der Gesellschaft beleuchten, wo Christen sich engagieren. Steht dabei mehr im Vordergrund, dass sich die Menschen engagieren, weil sie Christen sind oder beeinflusst dies ihr Handeln? Manchmal müssen sie anscheinend sogar daran erinnert werden, so wie dies der CDU letztes Jahr passierte, die ja schließlich christlich in ihrem Namen trägt und der Greenpeace das C klaute.

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre Redaktion



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14. Mai 2021

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius,
Justusstraße 14, 64319 Pfungstadt. Telefon: 06157 / 2249.

Redaktion: Hiltrud Beckenkamp, Anika Bohland, Dagmar Maus und Christoph Nowak.

Die Zeitschrift „auf dem Weg“ erscheint viermal im Jahr
und wird kostenlos abgegeben.

Zweckgebundene Spenden sind jederzeit willkommen:
Volksbank Darmstadt-Südhessen,

BIC: GENODEF1VBD, IBAN: DE 61 50890000 0000108715

Namentlich gekennzeichnete Texte Dritter geben nicht immer
die Meinung der Redaktion wieder.

In dieser Ausgabe

Vorwort	3
Auf dem Weg	5
Lebendige Gemeinde	
Der Pfarrgemeinderat berichtet	6
Neues aus der Kindertagesstätte St. Hedwig	9
Erstkommunionkurs 2021 – vieles anders, aber unterwegs	10
Firmkurs 2020/2021	11
Sternsinger 2021 – Segenspost im Briefkasten	11
Maria 2.0	12
Pastoraler Weg im Dekanat Darmstadt	13
Eine-Welt-Kreis St. Antonius Pfungstadt: Jahresbericht 2020	13
Aktuelles	
Aktuelle Ankündigungen	14
33 Schritte – Herzliche Einladung zur Tauferneuerung	15
Nachruf: Ilse Weilguny	16
Bilder aus dem Gemeindeleben	18+19
Einladung zum Weltgebetstag	23
Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V.	24
Wir stellen vor ...	
Buchtipp von der Redaktion	26
Die Stadtmission Pfungstadt	27
DJK Sportclub Concordia Pfungstadt e.V.	28
Gottesdienstordnung	30
Wir sind für Sie da	37



Liebe Schwestern und Brüder,

gern wird über die Frage gestritten, ob die Kirche politisch sein solle oder nicht. Aber es geht gar nicht um das Ob, sondern um das Wer, Wie und Wann. Nicht allein Amtsträger vertreten die Kirche, sondern jedes ihrer Mitglieder. Sie alle dürfen und sollen sich für christliche Humanität einsetzen, etwa im Umgang mit Flüchtlingen: in ihrem Reden und Handeln. Politik ist zu wichtig, um sie Politikern, Lobbyisten und Journalisten zu überlassen.

Kirchliche Stimmen sollten sich dabei einer Sprache bedienen, die Floskeln meidet und Raum schafft für Nachdenklichkeit, Zweifel und gemeinsames Suchen. Zuhören ist einer der wichtigsten politischen Akte der Kirche.

Damit sie gehört werden, sollten sich kirchliche Vertreter genau überlegen, zu welchen Gelegenheiten und für welche Themen sie sich engagieren. Es kann ein Zeichen politischer Weisheit sein, häufiger mal zu schweigen – und nichts zum Tempolimit auf deutschen Autobahnen zu sagen, um dann deutlich aufzutreten, wenn Kernfragen der Menschenwürde oder der Gerechtigkeit berührt sind.

Vor allem Konservative beklagen, die Kirchen seien politisiert. Anstelle des Glaubens würden Pfarrer und Bischöfe linksgrüne Positionen vertreten.

Kirchliche Kernaufgaben sind jedoch immer noch: den christlichen Glauben verkünden und ins Heute übersetzen, existenzielle Fragen bedenken, Seelsorge treiben, Gottesdienste feiern. Das nenne unpolitisch, wer mag. Zugleich lebt die Kirche für ihr Gemeinwesen, die "Polis". Sie ist politisch, weil sie an demokratischen Prozessen teilnimmt. Sie trägt im gesellschaftlichen Raum zwischen dem Privaten und dem Staat dazu bei, dass eine religiös-ethische Urteilsbildung und ein fruchtbares Bürgerengagement entstehen können. Man kann ja theologisch begründete Argumente für und wider Windräder finden. Da sollte die Kirche ein Ort sein, an dem Streit respektvoll ausgefochten wird.

Manch einer wünscht sich, auch unsere Kirche wäre mehr demokratisch angehaucht, denn sie ist schließlich selbst ein Gemeinwesen, eine "Polis", die sehr unterschiedliche Menschengruppen umfasst und miteinander erst verständigen muss. Es wäre doch spannend und gewinnbringend, wenn religiöse, ethische oder politische Fragen offen, kontrovers und konstruktiv diskutiert werden würden. So hätte sie noch mehr Stimme im Gespräch von Christen miteinander und mit ihrer Welt – manchmal auch über politische Probleme,

meint *Ihr Pfarrer Christoph Nowak*

Der Pfarrgemeinderat berichtet

Wer hätte vor einem Jahr, im März, geglaubt, dass wir im Frühjahr 2021 noch immer mitten in der Pandemie sind? Man sprach zwar auch von einer zweiten Welle, aber wer hatte die schon ernst genommen? Im Sommer, als die Zahlen der Inzidenzen fielen, fuhren wir unbeschwert in den Urlaub, sogar in Krisengebiete, glaubend, dass der Kelch an uns vorübergehen würde. Und dass die zweite Welle so heftig ausfallen würde, hatte erst recht niemand geglaubt. Heftig sind auch die Auflagen der Regierungen in Bund in Ländern. Die nicht mehr möglichen Kontakte, das ständige Dem-Anderen-aus-dem-Weg-Gehen, wenn man ihm auf dem Bürgersteig begegnet, ist schrecklich und genau das Gegenteil von dem, was Christen sollten: dem Anderen nahe sein! Wir leben anders als sonst und es bleibt zu hoffen, dass wir, wenn alles vorbei ist, zu unserer mitmenschlichen Kultur wieder zurückfinden. Wir wollen ganz besonders an die Menschen der Risikogruppen, die am kirchlichen Leben nicht teilnehmen können, denken und für sie beten, dass sie nicht „auf der Strecke bleiben“, dass niemand den Anschluss an die Gemeinde verliert. Und wir lassen sie wissen, dass sie nicht allein sind! Unser Pfarrer griff in seinem geistlichen Impuls in der Pfingststädter Woche dieses Thema auf und verband es mit dem Lied, das nicht nur in Fußballstadien gesungen wird, sondern in dieser Zeit der Pandemie auch viele Radosender täglich abspielen: „You never walk alone“. Dieser Satz hat für uns auch Konsequenzen, die nicht besser zu beschreiben sind, als es das Staatstheater getan hat:

„Wenn aktuell an manchen Tagen allein in Deutschland fast 600 Menschen an Corona sterben, sollten wir uns an diese existenziellen Fragen erinnern. Können wir es in Trauer um die vielen Toten und in Gedanken an die schwer Erkrankten schaffen, uns alle so einzuschränken, dass die Situation bald besser wird? Jeder von uns kann durch Verzicht viel für die Gesundheit der Mitmenschen tun. Eine Gabe bedeutet etwas für andere zu geben ohne eine Gegenleistung zu erwarten – war das nicht ein Kern von Weihnachten?“

Es ist gut zu wissen, dass wir ein kreatives und engagiertes Seelsorgeteam haben, dem immer wieder gute Ideen in den Sinn kommen, und das daran erinnert, dass es die Gemeinde trotz Corona noch gibt! Denken wir an Weihnachten im Reiterstall, an die gut besuchten Gottesdienste, die für alle Pfingststädter angeboten und auch dankbar angenommen wurden. Die Idee, in einer offenen Reiterhalle Weihnachten zu feiern, fand nicht nur Aufmerksamkeit in den regionalen Medien, sondern auch am 24. Dezember 2020 in den 19 Uhr-„heute“-Nachrichten. Viele werden unseren Pfarrer gesehen haben, der sein Konzept der deutschen Öffentlichkeit präsentieren durfte. Aber auch das Schaufensterkrippenspiel in der Eberstädter Straße war ein Erfolg. Am Heiligen Abend war das Interesse an den biblischen Szenen in den Schaufenstern so groß, dass sich (Corona-bedingt) davor Schlangen bildeten. Unser Dank gilt sowohl den Kreativen, wie auch den vielen Helfern, die diese Veranstaltungen erst ermöglicht haben. Dank sagen wir auch für das liebevoll gestaltete Pfarrheft „Auf



dem Weg“, das die Daheimbleibenden mit Gebeten und Gottesdiensten versorgt.

Die Pfarrgemeinde freut sich auch für die – trotz Corona – großartige Spende für die Sternsingeraktion des Kindermissionswerks für die Kinder in der Ukraine: 6.793 Euro sind eingesammelt und gespendet worden! Damit sind über 1.400 Euro mehr als im Vorjahr gegeben worden. Das ist wunderbar und zeigt doch auch, dass unsere Gemeinde lebt! Auch für diese Aktion des Segens „To Go“ an verschiedenen Orten in Pfungstadt und für die Segensaufkleber in den Hausbriefkästen für alle, die ihr Haus nicht verlassen wollten, ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!

Die Firmvorbereitungen werden wegen der angespannten Corona-Lage hauptsächlich mit digitaler Unterstützung weitergeführt und auch die Kommunionvorbereitungen gehen unter erschwerten Bedingungen weiter. Mehr dazu in diesem Heft.

Vor einem Jahr begann die Fastenzeit mit Aschenkreuz und Frührschichten ganz normal, bis Mitte März die Notbremse gezogen wurde. Auch dieses Jahr wird es keine Frührschichten geben, dafür aber eine MISEREOR-Fastenaktion online. Informationen dazu finden Sie auf Seite 14.

Das diesjährige Hungertuch mit dem Titel: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“ von Lilian Moreno Sánchez stellt auf der Basis eines Röntgenbildes einen gebrochenen Fuß dar, der bei einer Demonstration gegen die soziale Ungleichheit in Santiago de Chile einem Demonstranten durch die Staatsgewalt zugefügt wurde. Aber die Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe.

Die Spendenaktion von MISEREOR gilt dieses Jahr dem Land Bolivien und fördert Projekte, die den Kleinbauern ein Überleben mit der Natur und nicht gegen die

Natur ermöglichen.

Der Gottesdienstordnung in diesem Heft sind auch die Ostergottesdienste zu entnehmen. Allerdings ist die Form der Osterliturgie noch völlig offen und abhängig von der Lage der Pandemie.

Auch möchte unser Förderverein die Begegnungen am Freitag wieder stattfinden lassen, aber auch dies in Abhängigkeit von der Pandemielage. Thema im Mai wird „Maria 2.0“ sein. Es wird geprüft, ob interessierte Gemeindemitglieder, die nicht zur Veranstaltung kommen können, diese auch über Internet per Videokonferenz mitverfolgen können. Der Termin wird noch per Aushang und über die Medien bekanntgegeben.

Vom 13. bis 16. Mai findet der Ökumenische Kirchentag statt, natürlich hauptsächlich digital. Das genaue Programm und Anmeldemöglichkeiten finden wir unter: <https://www.oekt.de/>

Das Leitwort lautet: „schaut hin“. Es geht um die christliche Verantwortung für unsere Welt, für ein friedliches Miteinander, für unsere ökologischen Grundlagen. Diese Thema deckt sich exakt mit dem The-

ma dieses Heftes: „Als Christen in der Gesellschaft“. Der Ökumenische Kirchentag findet leider immer noch vor dem Hintergrund des erhobenen Zeigefingers und des XI. Gebotes aus Rom statt, das da lautet: Du sollst nicht Abendmahl halten mit Protestanten. Unsere Meinung: einfach ignorieren!

Zum Abschluss noch eine Personalie: Auf der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 18. März 2021 wird der augenblickliche Schriftführer sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung stellen. Es ist an der Zeit, dieses Amt in jüngere Hände zu legen. Aus dem Kreis des Pfarrgemeinderates wird dann ein neuer Schriftführer gewählt werden.

Dies ist also mein letzter Bericht. Ich verabschiede mich und bedanke mich bei allen, die sich mit meinen Texten auseinandergesetzt haben. Ich wünsche Ihnen allen mit Gottes Segen ein gutes Durchkommen durch die Corona-Zeiten und bleiben Sie alle unserer Pfarrgemeinde treu.

*Peter Schnell
(Schriftführer)*

Herzlichen Dank, lieber Peter!

Von Herzen bedankt sich der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam für die Berichte aus dem PGR.

Peter Schnell hat zuverlässig, mit Sorgfalt und detailliert über die Arbeit des Pfarrgemeinderates berichtet. Dabei hat er immer auch den Blick der Leser geweitet und Aspekte aus Weltkirche und Gesellschaft eingebracht. Bezeichnend ist dabei sein Schreibstil, der den Leser packt und informiert.

Auch wenn Peter Schnell seine Aufgabe als Schriftführer des Pfarrgemeinderates abgegeben hat, hoffen wir weiterhin auf Beiträge, Buchtipps und Perspektiven in unserem Pfarrbrief.

Von Herzen wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen und bleiben weiterhin als Glaubende gemeinsam „Auf dem Weg!“

Für den PGR und das Redaktionsteam
Christoph Nowak

Neues aus

Liebe Gemeindemitglieder,

der Februar hat begonnen. Eigentlich wären bei uns in der Kita St. Hedwig die Vorbereitungen für die Party am Rosenmontag und die bunte Zeit davor in vollem Gange. Aber die Corona-Pandemie hat uns weiterhin voll im Griff. Wieder einmal befinden wir uns im Lockdown und in unserer Kita findet seit Mitte Dezember nur eine Notbetreuung statt.

Für die Kinder fällt erneut eine Feier aus, auf die sie sich sonst immer sehr freuen.

In eine andere Rolle zu schlüpfen, zu tanzen, laut und albern zu sein – das lieben die meisten Kinder ganz besonders. Natürlich genießen viele Erwachsene ebenfalls die ausgelassene Stimmung, die in der „narrischen“ Zeit herrscht.

Momentan ist wohl den wenigsten Menschen nach dem bunten Treiben zumute. In diesen Tagen bewegen uns andere Fragen: Wie wird sich die Lage noch entwickeln? Wann kehren wir endlich wieder zur „Normalität“ zurück? Wir Erzieherinnen wollen wieder ohne Masken den Kindern gegenüber treten, ihnen ein Lächeln schenken – allen Kindern und nicht nur ein paar wenigen.

Der Kontakt zu den Eltern fehlt uns. Wir nehmen deren Sorgen wahr, haben aber auch selbst Ängste. Die Unbeschwertheit ist, denke ich, vielen Menschen abhanden gekommen.

Jedoch sahen und sehen wir einen guten Zusammenhalt und eine gute Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Jeder Einzelne hilft mit, um das Bestmögliche aus dieser

Situation zu machen.

Noch ein paar Wochen, dann beginnt der Frühling. Wenn es draußen wärmer wird, die Sonne wieder öfter scheint, die Bäume blühen und die Vögel zurückkehren, werden auch wir Menschen wieder Kraft tanken können. Irgendwann ist auch diese Hürde geschafft.

Die Kinder, die am Rosenmontag in der Kita sind, dürfen natürlich verkleidet kommen. Jedoch werden wir aus hygienischen Gründen die Rosenmontagsfeier nicht stattfinden lassen.

Wie schon im vergangenen Jahr, als viele unserer Kinder zu Hause betreut werden mussten, haben die Erzieherinnen für diese Kinder ein kleines Päckchen zusammengestellt, welches in der Kita am jeweiligen Gruppenfenster abgeholt werden konnte. Bereits im Januar durften die Kinder mit je einem Elternteil in einer festgelegten Reihenfolge eine Überraschung abholen und konnten auf diese Weise einmal wieder den Kontakt zu ihren Erzieherinnen und dem Kindergarten herstellen.

Für einige Kinder war es eine befremdliche Situation. Sie waren zwar in ihrer Kita, durften aber nicht hineingehen. Trotzdem haben wir uns alle gefreut.

Nach Fastnacht ist das Osterfest nicht mehr weit.

In welcher Form dieses stattfinden wird, ist noch unklar. Sicher werden wir, wenn dies möglich ist, mit den Kindern gruppenweise Palmsonntag, das Abendmahl, Karfreitag und Ostern im Turnraum fei-

ern. Aber noch ist es für genaue Planungen zu früh. Das Backen der Osterkränze, das jedes Jahr vom Förderverein organisiert wird, findet sicher erst wieder im nächsten Jahr statt.

In den einzelnen Gruppen werden selbstverständlich die Ostervorbereitungen wie immer erfolgen.

Termine können aktuell für das erste Halbjahr noch keine gemacht werden. Ob

und welche Ausflüge und Feste sich realisieren lassen, ist noch fraglich.

Ich denke für uns alle ist dies zweitrangig. Das Wesentliche ist, dass wir gesund bleiben und bald wieder einen sicheren und fröhlichen Alltag leben dürfen.

Bleiben auch Sie alle gesund und hoffnungsvoll,

Alexandra Simundza

Erstkommunionkurs 2021 – vieles anders, aber unterwegs ...

Der verschärfte Lockdown Mitte Dezember ging auch am Erstkommunionkurs nicht spurlos vorbei. Um die geltenden Kontaktbeschränkungen einzuhalten, feierten wir nicht die erste heilige Kommunion in kleinen Gruppengottesdiensten. Dagegen waren bisher drei Treffen mit Weggottesdiensten in der Kirche möglich und ein vierter, virtueller Weggottesdienst im Januar, zu Hause vor dem Bildschirm. Die Tücken der Technik machten es uns nicht ganz einfach, aber online war wenigstens ein klein wenig Kontakt und Gemeinschaft möglich. Sobald wieder Präsenzunterricht stattfindet, möchten wir auch wieder zu Gottesdiensten in der Kirche zurückkehren.

In der Hoffnung, dass zum Sommer, zumindest im Freien und auf Abstand, auch Gruppentreffen wieder möglich sind und im Herbst auch wieder Familienfeiern stattfinden können, haben wir die Kommunionfeiern der Kinder des Jahrgangs

2020/21 auf den 18. + 19. September verlegt.

Für die Kinder und die Familien des Kommunionjahrgangs 2019/20, die bisher noch nicht feiern konnten, haben wir

dadurch die Möglichkeit geschaffen, dass alle in sechs Gottesdiensten, an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Juni, in kleinen Gruppen feiern können.

Die Erstkommunionvorbereitung ist in diesen Corona-Zeiten für die Familien eine echte Herausforderung und nicht

ganz einfach. Vielen Dank an alle für das gemeinsame Herantasten, Ausprobieren und Einlassen.

Unsere gesamte Pfarrfamilie St. Antonius möchte ich um Ihre Begleitung und Unterstützung der Kinder und ihrer Familien im Gebet bitten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür!

*Hiltrud Beckenkamp
Gemeindereferentin*



Firmkurs 2020/2021

Lange hat das Firmkursteam nicht gewusst, wann und wie die Firmungen stattfinden werden. Der Kurs 2020 wurde abrupt durch den Lockdown im März 2020 eingestellt und der Firmtermin abgesagt. Wie also diesen Kurs zu Ende führen und den neuen starten?

Eine Abfrage bei den Jugendlichen hatte ergeben, dass die Mehrheit am liebsten einen Präsenzfirmkurs hätte, sehr verständlich, aber durch den erneuten Lockdown und die Kontaktbeschränkungen nicht möglich. Mittlerweile sind zum Glück alle in Videokonferenzen geübt, sodass wir uns zum Auftakt des neuen

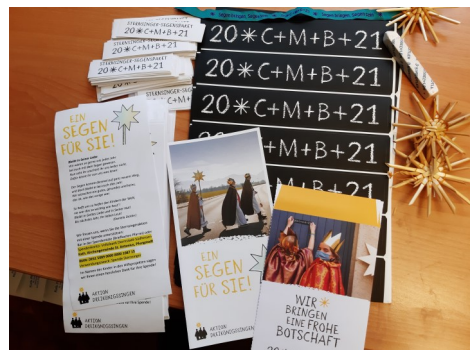
Firmkurses online getroffen haben und dann einen Gottesdienst am Valentinstag unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen gefeiert haben. Mit 29 Jugendlichen ist damit die Kirche fast voll. Desweiteren werden die Jugendlichen regelmäßig Post bekommen, die sie in der Kirche abholen und dort zum Teil auch bearbeiten müssen.

Natürlich hoffen alle, dass es rund um Ostern wieder möglich sein wird sich mit Abstand draußen zu treffen. Dann wird auch der Kurs aus 2020 wieder einsteigen. Besondere Aktionen im Rahmen des Firmkurses sind geplant.

Sternsinger 2021 – Segenspost im Briefkasten

Neue, kreative Wege waren bei der Sternsingeraktion 2021 gefragt! Hausbesuche mit Kindergruppen, Gesang und Segen war leider nicht möglich. Aber gar nichts stattfinden lassen war auch keine Option.

Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Coronapandemie treffen die Ärmsten der Armen, insbesondere die Kinder, weltweit am stärksten. Ohne das jährliche Spendenaufkommen ist die kontinuierliche Förderung und Unterstützung der Projekte des Kindermissionswerks nicht aufrechtzuhalten. So entstand die Idee den Segen mit Abstand, „To go“, zu den Menschen zu bringen und gepackte „Segensumschläge“ für die Briefkästen zu packen. 200 Briefumschläge mit Infolyer zur Aktion, Segensaufkleber, Segensgebet und Spendentüte bzw. Informationen für eine bargeldlose Spende wurden gepackt und verteilt. Sternsingerkinder der ver-



gangenen Jahre verteilt, in königlichen Gewändern, mit Ihren Familien und mit der Unterstützung von vielen ehrenamtliche Helfer*innen aus der Gemeinde in der Kernstadt und in den Ortsteilen die Segensbriefumschläge.

Die Aktion wurde dankbar angenommen und mit vielen Spenden honoriert. Das Spendenaufkommen der vergangenen Jahre konnte sogar noch übertroffen wer-



den. Insgesamt kam eine Spendensumme von 6.739 Euro zusammen.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, den Kindern fürs Verteilen und allen großzügigen Spenderinnen und Spendern für Ihre Spende zur Unterstützung der Kinder dieser Welt.

*Hiltrud Beckenkamp
Gemeindereferentin*

Maria 2.0

Bei dieser Initiative engagieren sich vor allem Frauen. Sie beziehen sich auf Maria als Idealbild der Frau in der Bibel, die schwieg und diente, dies aber im 21. Jahrhundert nicht mehr das Verständnis vieler Kirchenmitglieder ist.

Gestartet wurde die Initiative von einer Gruppe aus Münster Anfang 2019 als Reaktion auf das erste Apostolische Schreiben von Papst Franziskus. Die dazugehörige Online Petition hatte folgende Forderungen: Zugang für Frauen zu allen kirchlichen Ämtern, Aufhebung des Pflichtzölibats und eine umfassende Aufklärung von Missbrauchsfällen in der Kirche.

Unterstützt wird die Initiative von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands und dem Katholischen Deutschen Frauenbund.

Im Marienmonat Mai 2019 wurde zu mehreren Aktionen in den einzelnen Bistümern aufgerufen, die durchgeführt wurden, um auf die Situation der Frauen in der katholischen Kirche aufmerksam zu

machen. Ein Mittel war dabei auch der Kirchenstreik, bei dem alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aufgefordert wurden, ihre Arbeit niederzulegen, um die Arbeit der Frauen sichtbar zu machen.

Gerade in der katholischen Kirche werden Frauen und Männer nicht gleichberechtigt behandelt und respektiert. Was vielleicht in der Gemeinde vor Ort nicht mehr offensichtlich ist, da hier seit vielen Jahren Frauen in allen Gremien und Bereichen mitarbeiten, so offensichtlich ist dies dagegen in den Strukturen darüber hinaus.

Wie schwer es ist, die Forderungen auf höhere Ebenen zu bringen, zeigte die SWR Dokumentation „Die Kirchenrebellinnen – Maria 2.0 kämpft“. Die Initiative hat auch in Griesheim Wurzeln geschlagen und ist im Frühjahr vom Förderverein zu einer „Begegnung am Freitag“ eingeladen.

Quellen: Wikipedia, ARD Mediathek

Pastoraler Weg im Dekanat Darmstadt

Tapfer, von Videokonferenz zu Videokonferenz, gehen wir den pastoralen Weg weiter. Stehenbleiben und abwarten geht nicht. Der Bischof erwartet bis zum November 2021 von allen Dekanaten konkrete Vorschläge für die Entwicklung und Erneuerung. So werden die Überlegungen und Planungen konkreter, nach den inhaltlichen Fragen stehen jetzt auch die strukturellen an. Im Dekanat Darmstadt sollen künftig aus 18 Pfarreien eine Pfarrei bis zu maximal drei Pfarreien gebildet werden. In allen Pfarreien beraten Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte an Vorschlägen und Ideen, welche Zusammenschlüsse und Verbindungen sinnvoll, pas-

send und zukunftsweisend sind. Viele Kriterien sind in den Blick zu nehmen, zu bedenken und abzuwägen. Bis zum 6. März werden die Rückmeldungen beim Dekanat erwartet, denn am 9. März tagt die Dekanatsversammlung, die dann alle Rückmeldungen zu den Modellen zusammenträgt und diskutiert. Ziel der Dekanatsversammlung ist es, die Anzahl der Modelle, die im Raum stehen, zu reduzieren und weiter darüber zu beraten. Wir dürfen alle gespannt sein, wo der Weg hinführt!

*Hiltrud Beckenkamp
Gemeindereferentin*

Eine-Welt-Kreis St. Antonius Pfungstadt: Jahresbericht 2020

Corona hat auch unsere Arbeit in diesem Jahr stark verändert.

Da von Anfang März bis Juni keine Gottesdienste möglich waren, konnten wir „unseren Tisch“ auch nicht vor der Kirche aufbauen. Nach einem Hilferuf aus Guatemala haben wir trotzdem 500 € an die Aktion Samenkorn überwiesen.

Zum Glück konnten wir die Erntesträußchen binden und an Erntedank anbieten.

Bis Anfang Dezember war der Verkauf vor der Kirche möglich, seither warten wir ab.

Wir sagen allen Spendern von Obst und schon gekochten Marmeladen herzlichen Dank. Ebenso allen Käufern, die uns immer unterstützen.

Die Corona-Pandemie macht den Menschen in Guatemala sehr große Probleme und erschwert auch die Arbeit der Studi-

enförderung von Samenkorn. Wir möchten aber gerade in so schweren Zeiten diese jungen Menschen nicht im Stich lassen. Dank großzügiger Spender (im Frühjahr und vor Weihnachten) haben wir im Dezember 600 € überweisen können.

Wir wollen 2021 an unserem Verkauf vor der Kirche festhalten, wieder Erntesträußchen binden und je nach Möglichkeit andere Aktionen durchführen. Wir hoffen, dass sich die Situation bald bessert und wir durch unsere Spenden an Samenkorn den jungen Menschen in Guatemala auch Hoffnung geben können.

J. Schwerdtfeger

Aktuelle Ankündigungen

Besondere Gottesdienste und Angebote im Osterfestkreis

Wir laden ein, die Zeit der Vorbereitung auf Ostern und die Osterzeit selbst auch spirituell zu nutzen und bieten an:

1. Klagemauer in der Kirche

In Anlehnung an die große Klagemauer in Jerusalem steht in der Fastenzeit eine Klagemauer vor dem Altar unserer Kirche. Menschen können ihre Anliegen, Gebete, Sorgen, Gedanken auf Zettel schreiben und diese in die Mauer stecken – so wie es die Gläubigen in Jerusalem tun. Die Zettel werden am Ostertag herausgenommen und dem Osterfeuer übergeben.

2. Ostergarten in der Kirche

Jeden Sonntag gibt es vor dem Ambo in der Kirche eine Szene zu den Lesungen des Sonntags. Die Kirchenbesucher sind eingeladen, sich diese Darstellungen anzusehen und sich so das Geschehen der Bibel besser vorzustellen. Zu den Szenen gibt es auch Gebete, Impulse und Aktionen für Kinder und Erwachsene, die mit nach Hause genommen werden können.

3. Ökumenische Bibelabende

In der Fastenzeit bieten wir gemeinsam mit der alt-katholischen Pfarrei Offenbach ökumenische Bibelabende per Zoom an. Mit Elementen des Bibel-Teilens werden wir jeweils das Evangelium des kommenden Sonntags gemeinsam betrachten. Die Moderatoren Pfarrer Christoph Nowak und Carsten van der Does bereiten die Texte vor, so dass auch Fragen zu Entstehung und theologischer Bedeutung der

Texte zur Sprache kommen werden. Wir treffen uns ab dem 24.02.2021 jeweils Mittwochs von 19:30-21:00 Uhr bei zoom:

Die Einwahldaten sind:

Meeting-ID: 959 3015 8476

Kenncode: 477352

4. Kreuzwegandachten

Freitag, 26. Februar, 12., 19., 26. März 18 Uhr in der Kirche – bei gutem Wetter im Pfarrgarten.

5. Bußgottesdienst

Mittwoch, 24. März, 18.00 Uhr, anschließend Beichtgelegenheit (auch in polnischer Sprache)

6. MISEREOR Stammtisch

In diesem Jahr wird es keine Frühschichten geben, dafür aber eine MISEREOR-Fastenaktion online. Anstatt der fünf Frühschichten gibt es im Netz fünf „Stammtischtermine“, nämlich am 18. und 25. Februar und am 4., 11. und 18. März, jeweils um 19 Uhr, mit diesen Themen:

- Es geht! Anders fasten.
- Es geht! Anders zusammenleben.
- Es geht! Anders wirtschaften.
- Es geht! Anders Kirche sein.
- Es geht! Anders unterwegs sein.

Wer an den Stammtischen teilnehmen möchte, kann sich im Internet unter „MISEREOR-Fastenaktion“ anmelden: <https://fastenaktion.misereor.de/>

7. Impulse für die Kar- und Ostertage

Vor Ostern liegen in der Kirche Predigten, Gebet und Impulse für die Kar- und Oster-

tage aus. Sie sind für diejenigen gedacht, die nicht an den Gemeindegottesdiensten teilnehmen können und sich auf diese Weise mit der Gemeinde verbunden fühlen wollen.

Gerne schicken wir die Texte den Gläubigen zu, die sie nicht in der Kirche holen können. Bitte geben Sie uns einfach über das Pfarrbüro Bescheid.

Priesterjubiläum Pfarrer Fahl

Pfarrer Ulrich Fahl wurde am 25. Februar 1961 im Dom zu Mainz zum Priester geweiht. Er begeht den 60. Jahrestag in aller Stille an seinem Wohnort Siedelsbrunn im südlichen Odenwald. Er erfreut sich guter Gesundheit und hofft, vielleicht noch in diesem Jahr in Pfungstadt eine heilige Messe feiern zu können.

33 Schritte – Herzliche Einladung zur Taufenerneuerung

Viele kennen „Exerziten im Alltag“. In vergleichbarer Weise laden die „33 Schritte“ zu einer Taufenerneuerung ein. Über einen Weg von 33 Tagen kann man sich zuhause auf diese als Taufenerneuerung gestaltete Lebensübergabe an Christus durch die Hände Marias vorbereiten. Es handelt sich um eine Marienweihe, die auf die Texte des Heiligen Ludwig Maria Grignion von Montfort zurückgeht und die vom Hl. Papst Johannes Paul II. besonders empfohlen und praktiziert wurde.

Die Taufe ist unsere eigentliche Weihe an Gott. Die Mehrzahl von uns wurde als Säugling oder Kleinkind getauft. Was bedeutet dieses Sakrament für unser Leben als Christen? Heute müssen wir wieder lernen, im Alltag bewusst aus der Taufe zu leben und in Glaube, Hoffnung und Liebe zu wachsen.

In der Zeit vom 06.05.-07.06.2021 laden wir, die Mitglieder der Legion Mariens, anlässlich unserer weltweiten 100-Jahr-Feier im Jahr 2021 zu dieser Form der Taufenerneuerung ein.

Sie benötigen dafür etwa 20 Minuten täglich, in denen Sie sich zuhause ganz per-

sönlich durch Gebet und Betrachtung darauf vorbereiten können. Wenn Sie mitmachen möchten, stellen wir Ihnen ein Vorbereitungsheft (Kostenbeitrag 2 €) zur Verfügung, das alle notwendigen Texte enthält.

Nähere Informationen und das Vorbereitungsheft erhalten Sie bei:

Joachim Henkel

Telefon: 06157 / 8 55 49

E-Mail: Joachim-m-henkel@web.de

Bitte melden Sie sich bis spätestens **1. April 2021** an.

Die 33-tägige Vorbereitung der Erneuerung unserer persönlichen Beziehung zu Christus mündet am 7. Juni in einen gemeinsamen Gottesdienst, zu dem wir Sie schon heute herzlich einladen.

Der Weihe-Gottesdienst findet am **7. Juni 2021** um 20 Uhr in St. Antonius in Pfungstadt statt.

Machen Sie mit und laden Sie bitte auch andere dazu ein.

Nachruf: Ilse Weilguny

Am 16. Dezember 2020 verstarb unser Gemeindemitglied Ilse Weilguny. Trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen war ihr Zustand bis wenige Tage vor ihrem Ableben weitgehend zufriedenstellend. Zumindest konnte sie mit ihrem engeren Umfeld persönlich und auch am Telefon kommunizieren und sich innerhalb des Heimes in Bickenbach (Agaplesion), in dem sie seit Ende Juli 2020 wohnte, ohne Hilfe fortbewegen.

Geboren wurde sie am 30. August 1940 in Frankfurt am Main als Ilse Bernhard. Nach heftigen Luftangriffen auf die Metropole – vor allem im März 1944 – fasste Familie Bernhard im unterfränkischen, katholisch geprägten Kleinstädtchen Lohr am Main Fuß. Dort fand der Vater eine Anstellung beim Finanzamt. Nach ihrem Realschulabschluss begann Ilse in Lohr eine kaufmännische Ausbildung bei der heute zum Bosch-Konzern gehörenden Firma Rexroth. Sie blieb dieser Firma bis zu ihrem 27. Lebensjahr treu. Letztendlich abgeworben hat sie Sepp Weilguny (*1939) aus Pfungstadt. Er hatte sein Auskommen in der Firma Farben-Rudorf, in die er 1954 als Lehrling eingetreten war.

Die gemeinsamen Pläne von Ilse und Sepp wurden zielstrebig umgesetzt: Hochzeit 1967, Hausbau 1968, Geburt von Petra 1972, Geburt von Michael 1977. Das Leben der Familie spielte sich – sieht man einmal vom Kindergarten- und Schulbe-



such ab – zwischen der Niedergasse 53 und der Rheinstraße 18 ab (Anm.: Am 1.1.1984 übernahm das Ehepaar Weilguny die in der Rheinstraße gelegene Firma Farben Rudorf). Schließlich war da noch der Sportplatz. Sepp konnte seine Begeisterung für den Fußball auf Frau und Kinder übertragen. Als langjähriger Torhüter der Fußballmannschaft der 1951 gegründeten DJK Concordia war er eine lokale Legende. In jüngerer Zeit galt das Interesse – auch das von Ilse – vor allem der SV Darmstadt 98. Wenn irgendwie möglich, besuchte sie die Heimspiele am Böllenfalltor. Die Auswärtsspiele verfolgte sie zu Hause am Fernseher oder auf dem Sky- Bildschirm in der Bierbörse.

Einschnitte in ihrem Leben war ein Unfall im Jahre 2009, bei dem beide Beine erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurden, und der Tod von Sepp im Jahre 2013 nach einer Reihe von dramatischen Krankenhausaufenthalten. Für Ilses Leben einschneidend waren auch ihre letzten Lebensmonate, weil sie diese im Sommer im Elisabethen-Stift und ab Ende Juli 2020 im Agaplesion in Bickenbach verbringen musste.

Die Pandemie bedingten Einschränkungen der familiären und sozialen Kontakte beschäftigten sie über Gebühr. Halt in diesem Dilemma fand sie in den Angeboten der Kirchen. Fernsehgottesdienste gehörten zum festen Bestandteil des Sonntags, da es ihr nun nicht mehr möglich war die

Gottesdienste in St. Antonius aufzusuchen. Vor Corona fand sie fast immer gutwillige Menschen, die sie zur Kirche mitnahmen. Auch zu anderen Gelegenheiten halfen ihr Freunde bei der Erledigung von Einkäufen, Arztbesuchen, etc. .

Ein zentraler Kraftquell für sie war die Pfarrei St. Antonius. Sie trug mehr als die Hälfte ihres Lebens zu einem gelingenden Gemeindeleben bei. Wenn sie sich einmal für ein Anliegen einsetzte, dann war das immer auf mindestens ein Jahrzehnt angelegt. War sie von einer Sache überzeugt, so redete sie nicht lange, sie packte an. So richtig los ging es mit dem kirchlichen Engagement bei ihrem allerersten Einstieg in die Erstkommunionkatechese. Dies war im Jahre 1981. Hierfür konnten noch weitere 7 Frauen von der damaligen Gemeindeferentin Annemarie Glinka begeistert werden. In ihr hatte Ilse eine ideale Gesprächspartnerin bei theologischen Themen.

Die Harmonie innerhalb der Gruppe der 8 Erstkommunionmütter plus Annemarie Glinka war die Basis für die Gründung des Familienkreises II. Dieser erweiterte sich je nach Ereignis um die Partner und die Kinder. Arbeitseinsätze bei der Pfarrfastnacht und beim Fest der Begegnung waren für diese Gruppe selbstverständlich. Dieser Freundeskreis besteht auch heute noch fort. Die jüngste gemeinsame Aktion waren Grüße zu Ilses 80. Geburtstag am 30. August. Aus dem Corona-bedingt geschlossenen Pflegeheim heraus bedankte sich Ilse bei jeder der Gratulantinnen persönlich per Telefonanruf.

Im Herbst 1983 wurde Ilse erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt. Sie kam insgesamt auf 16 stattliche Jahre in diesem Gremium. Die meisten dieser Jahre fielen

in die Amtszeit von Pfarrer Schaab (1984-1997). Ob als Mitglied des Vorstandes, ob als Protokollantin, ihre Erfahrung war gefragt und ihre diplomatische Art wurde geschätzt. Unter Pfarrer Schaab wurde sie zur Kommunionhelferin und Lektorin berufen. Beide Ämter übte sie noch bis zum Jahre 2017 aus. Bis in die allerjüngste Zeit – also bis zum Lockdown im Frühjahr diesen Jahres – brachte sie ihre Fähigkeiten in den Liturgieausschuss ein. Dazu schreibt Walter Thaben: „Ich wollte sie zur gemeinsam geplanten Kreuzwegandacht abholen, da kam aus Mainz die Nachricht, dass die Kirche ab sofort geschlossen wird – also aktiv bis zur letzten Minute.“ Noch vor zwei Jahren war sie bei der Gestaltung des Weltgebetstages der Frauen tätig.

Bis zur Schließung des bei den Pfingststädtern äußerst beliebten Geschäftes in der Rheinstraße organisierten Sepp und Ilse den größten Teil des Kartenvorverkaufs für die Pfarrfastnacht. Bei der eigentlichen Veranstaltung waren sie im Eingangsbereich der Sport- und Kulturhalle zu finden (sog. Vorkasse).

In persönlichen Gesprächen kam sie immer mal wieder auf ihre Enkel (Bianca 18, Jonas 14, Sara 9 und Anton7) zu sprechen. Für diese war in der Vorweihnachtszeit das Plätzchenbacken oder -verkosten bei Oma ein beliebtes Ereignis. Das ist nun unwiederbringlich vorbei.

Bleibt noch zu erwähnen die kleine, aber feine Pflanzenkultur (mit Mini- Gewächshaus) im Eingangsbereich ihres Anwesens – ein geschickt inszenierter Blickfang als Auftakt für eine stets herzliche Begrüßung.

Rainer Weber

Bilder aus dem Gemeindeleben





GELATERIA

ITALIANA

EISCAFÉ
VENEZIA
RIALTO

Eiscafé Venezia
Eberstädter Strasse 69
64319 Pfungstadt

Eiscafé Rialto
Eberstädter Strasse 41
64319 Pfungstadt

The advertisement features a black and white photograph of the Rialto Bridge in Venice, Italy, spanning a canal. The text is overlaid on the image. The words 'GELATERIA' and 'ITALIANA' are written diagonally in the top left and right corners, respectively. The main title 'EISCAFÉ VENEZIA RIALTO' is centered in large, bold, white letters. At the bottom, there are two boxes containing the names and addresses of the two locations: 'Eiscafé Venezia' and 'Eiscafé Rialto'.



Kreative Floristik in Pfungstadt

- Blumen zu jedem Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Wochenblumenservice
- Hochwertige Seidenblumen
- Dekorations- und Geschenkartikel

Rosenlädchen Marion Schneider

Eberstädter Straße 68 🌸 64319 Pfungstadt

Telefon 06157 77 75

Neuigkeiten unter www.rosenlaedchen.com



Schutzengelsflügel



*Jeder Mensch ist anders.
Jeder Flügel ist anders, nur für Sie geschaffen.
Der Flügel beschützt den Besitzer in allen
Lebenslagen. Das besondere Geschenk für sich
selbst und Ihre Liebsten, ob zur Taufe, Einschulung,
Kommunion, Konfirmation, Geburtstag,
Hochzeit oder einfach nur so.
Jeder Anhänger ist in liebevoller Handarbeit
von Goldschmiede-Meisterhand gefertigt.
Erhältlich in Silber, Silber hartvergoldet und
750/000 Gelbgold.*

Goldschmiedeatelier Christine Großmann
Eberstädter Str. 38, 64319 Pfungstadt
Tel: 06157-9139101 www.schutzengelstuegel.de

**Wir haben einiges in der Vergangenheit
möglich machen können!**



Danke unseren Mitgliedern und Spendern



**Gemeinsam und aktiv
für eine
handlungsfähige
Gemeinde.**

**Wir brauchen Sie als
Mitglied in unserem
Förderverein, weil noch weiteres
auf den Weg gebracht
werden muss.**

**foerderverein@st-antonius-
pfungstadt.de**

oder

0171 1794377



ZAHNARZTPRAXIS RUDOLPH

Praxis für allgemeine und ästhetische Zahnheilkunde

Zahnärztin Angela Nogalo-Rudolph · Dr. med. dent. Günther Rudolph

Eberstädter Straße 50
64319 Pfungstadt

Fon 06157 / 911 66 46
www.praxisrudolph.de



präventi n im bistum mainz

**Ansprechpartner/-in im Missbrauchsfall durch Hauptamtliche oder kirchliche Angestellte
im Bistum Mainz sind:**

Sr. Marie Bernadette Steinmetz RSM
0157 / 80 63 85 97
sr.marie-bernadette.steinmetz@missbrauch-melden-mainz.de

Sr. Marie Bernadette gehört zu den Barmherzigen Schwestern von Alma, Michigan und arbeitet als Psychotherapeutin am Liebfrauenplatz in Mainz und im St. Marienhaus in Breuberg. Sie ist Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (PT) und hat eine Lizenz in Dogmatischer Theologie. Seit 2013 steht sie als unabhängige Ansprechpartnerin Betroffenen zur Seite.

Dr. Peter Schult
06144 / 40 25 106 oder 06144 / 40 25 104
0176 / 14 14 52 36 oder 0170 / 73 75 124
peter.schult@missbrauch-melden-mainz.de

Dr. Peter Schult ist Psychotherapeut und Supervisor und erfahren bei Krisenintervention und Trauma-Bearbeitung. Er ist Ansprechpartner des Bistums Mainz für Betroffene sexualisierter Gewalt.

**Allgemeine
Beratung für
Betroffene:**

→ **0800 22 55 530**

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

Die beiden Ansprechpersonen sind im Bistum Mainz unabhängig von der Bistumsleitung.
Sie stehen nicht in einem aktiven Dienstverhältnis zum Bistum.

Einladung zum Weltgebetstag

Dieses Jahr findet der Weltgebetstag am Freitag, den 5. März 2021 von 17 - 19 Uhr, Corona-bedingt, als „Offene Kirche“ in St. Antonius statt.

Vanuata ist ein Inselstaat zwischen Australien und Fidschi. Die 83 Inseln sind ein Paradies mit türkisblauem Wasser, vielfältiger Tier- und Pflanzenwelt, Vulkanen und Regenwald.

Weniger paradiesisch sind Erdbeben und Stürme, die das Land immer wieder treffen. Der Zyklon Pam zerstörte 2015 große Teile des Landes, Menschen starben. 2020 folgte Zyklon Harold. Der Inselstaat im pazifischen Ozean ist wie kein anderes Land vom Klimawandel betroffen – obwohl es keine Industrienation ist und kaum CO₂ ausstößt.

Aus Sorge ums Leben auf unserer gemeinsamen Erde und ihr Überleben auf den Inseln fragen sie „Worauf bauen wir?“

Die Frauen sind stolz und freuen sich, dass die Welt auf sie schaut und laden alle Männer und Frauen ganz herzlich ein, den Tag in Verbundenheit mit Ihnen zu erleben.



Übrigens, bei den Veranstaltungen zum Weltgebetstag 2020 wurden 591,25 € für Projekte gespendet.

Stefanie Bohland



Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V.

„In jede hohe Freude mischt sich eine Empfindung der Dankbarkeit“

Marie von Ebner-Eschenbach

In diesem Jahr feiert der Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V. sein 20-jähriges Bestehen. Wir schauen auf zwei Jahrzehnte zurück, in denen wir viele schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen begleitet, ihnen Beistand und Halt gegeben und Zeit geschenkt haben.

Dies wäre nicht möglich, würden sich nicht so viele Menschen in und für unseren Hospizverein mit Herzblut engagieren. Durch den unermüdlichen Einsatz unserer Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter, unserer Koordinatorinnen und unseres Vorstands sind wir in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen. Daher sprechen uns die Worte Marie von Ebner-Eschenbachs aus tiefstem Herzen.

Begonnen hat alles in Pfungstadt im Jahr 2001. Wolfgang Novak, damals im Seelsorgeteam der katholischen Kirche tätig, entwickelte gemeinsam mit Josefa Schwerdtfeger, ehemalige Leiterin der Sozialstation in Pfungstadt sowie einigen weiteren engagierten Menschen die Vision, einen Hospizverein in Pfungstadt zu gründen. Es ist dem hohen Engagement aller Gründungsmitglieder zu verdanken, dass es damals zur Gründung des Hospizvereins Pfungstadt kam. Ziel der Initiative „Hospizverein Pfungstadt“ war es, Menschen in der Hospizarbeit zu schulen, damit sie anschließend in ehrenamtlicher Arbeit schwerstkranke und sterbende Menschen begleiten können. Diese Vision beruhte auf der Erkenntnis und dem dar-

Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V.

Palliative Beratung

Hospizliche Begleitung



aus erwachsenen Wunsch, in einem zutiefst caritativen Sinn dem Nächsten in der existentiellen Zeit des Sterbens überkonfessionellen Beistand und Halt zu geben.

So lokal der Verein seinerzeit in Pfungstadt begonnen hatte, so regional erweitert ist er bereits seit vielen Jahren in Pfungstadt und an der nördlichen Bergstraße tätig. Mit der Umbenennung im vergangenen Jahr ist das jetzt auch im Vereinsnamen sichtbar. Seit seiner Gründung im Jahre 2001 hat der Verein über 600 Sterbenskranke und ihre Angehörigen begleitet. In sieben Kursen wurden bislang nahezu 60 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter in der Begleitung schwerstkranker Menschen geschult. Ein aktueller Kurs mit acht Teilnehmerinnen wird hoffentlich Ende März wieder fortgesetzt werden können. Ungezählt ist die Vielzahl an Stunden ehrenamtlicher Arbeit in der hospizlichen Begleitung, die von unseren Ehrenamtlichen über zwei Jahrzehnte geleistet wurden.

Trauernde Menschen finden in unterschiedlichen Trauer-Angeboten Halt und Beistand. Wir erweitern unsere Angebote stetig, immer mit dem Ziel vor Augen, Menschen in der Zeit des Sterbens nicht allein zu lassen und Zuwendung zu schenken. Wir sind im gleichen Maße stolz und dankbar, dass sich immer wieder Menschen für diese anspruchsvolle Arbeit interessieren und qualifizieren lassen.

Wir möchten unsere Freude zu unserem 20-jährigen Bestehen mit den Menschen hier in der Region teilen, erfahren wir doch auch viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Einige lokale Künstlerinnen und Künstler haben sich spontan dazu bereit erklärt, zu Gunsten unseres Hospizvereins Benefizveranstaltungen anzubieten. Leider hat die Corona-Pandemie unserem Plan, in jedem Monat eine solche öffentliche Veranstaltung anzubieten, vorerst einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotzdem sind wir derzeit voller Hoffnung, im April – vermutlich noch unter Einhaltung der allgemeinen Hygiene-Regeln - so doch in Präsenz mit dieser Veranstaltungsreihe starten zu können.

Seien Sie gespannt, was Sie in unserem Festjahr erwarten wird. So viel sei schon einmal vorab verraten: es wird einen bunten Reigen aus Musik, Autorenlesung und Gastspiel geben. Informationen hierzu finden Sie zur gegebenen Zeit jeweils auf unserer Homepage www.hospizverein-pfungstadt.de und in den lokalen Wochenzeitungen.

Die Auftakt-Veranstaltung wird eine Orgelsoirée von Herrn Christi-

an Lorenz, Kantor der evangelischen Kirche in Pfungstadt, sein. Er wird Orgelwerke der deutschen Romantik sowie Werke von J.S. Bach spielen. Die Soirée wird am Donnerstag, den 8. April um 20 Uhr in der evangelischen Kirche Pfungstadt stattfinden. Der Eintritt ist kostenfrei, über eine Spende für unsere zukünftige Hospizarbeit freuen wir uns. Aufgrund der aktuellen Situation wird die Teilnehmerzahl vermutlich begrenzt werden müssen, von daher bitten wir schon jetzt um Anmeldung unter kirchenmusik@kirche-pfungstadt.de oder telefonisch im Hospizbüro unter 06157 / 91 11 00.

Birgit Schneider
Kordinatorin

Donnerstag, 8. April, 20⁰⁰ Uhr

Orgelsoirée

Orgelwerke der deutschen Romantik und von J.S. Bach

Benefizkonzert zugunsten des Hospizvereins Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V. anlässlich dessen 20-jährigen Bestehens

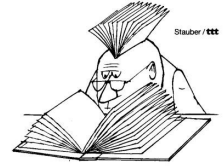
Hospizverein Pfungstadt
und nördliche Bergstraße e.V.
Musikalische Beratung
Musikalische Begleitung



Anmeldung erforderlich! E-Mail kirchenmusik@kirche-pfungstadt.de



... Buchtipp von der Redaktion



Marshall B. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“

Wenn wir als Christen in der Gesellschaft unterwegs sind, ist es unsere Aufgabe, ein gutes Beispiel zu sein und die christlichen Werte vorbildlich zu leben. Theorie und Praxis gehen aber häufig nicht die gleichen Wege. Sind wir frei von Vorurteilen? Verurteilen wir zu schnell? Stecken wir unsere Gegenüber nicht auch in Schubläden? Bewerten wir den anderen in Gesprächen? Sind wir immer ehrlich? Zeigen wir genug Nächstenliebe? Haben wir Respekt auch für Personen, die nicht unserer Auffassung sind? Verzichten wir auf das Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn? Beherrschen wir unsere Körpersprache? Sind wir einfühlsam? Üben wir uns in Selbstkritik? ...

Niemand ist vollkommen, aber wir können ständig an uns arbeiten und manchmal ist es auch ganz hilfreich, wenn wir Unterstützung bekommen. Gerade in der augenblicklichen Zeit ist es wichtig gegen den Strom zu schwimmen. Gewalt und Lügen greifen immer mehr um sich. Und selbst Staatsoberhäupter verbreiten mehr Lügen als Wahrheiten. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump, meinte: Man müsse eine Behauptung nur oft genug wiederholen, dann glauben es die Menschen. Seine Behauptung von der „gestohlenen Wahl“ zeigt uns, wie gefährlich Lügen im Alltag werden können. Vier Menschen mussten

beim Sturm auf das Kapitol ihr Leben lassen. Wehren wir den Anfängen, auch in unserer Gesellschaft.

Das Buch von Rosenberg zeigt uns, wie aus gewohnheitsmäßigen automatischen Reaktionen bewusste Antworten werden, die nicht kränken, nicht bewerten, die Empathie zeigen, u.a. . Wir werden angeregt, uns klar und ehrlich auszudrücken und gleichzeitig anderen Menschen unsere respektvolle Aufmerksamkeit zu schenken.

Marshall B. Rosenberg, „Gewaltfreie Kommunikation“, Jungfermann Verlag, Paderborn, 2016, 24 €.



Die Stadtmission Pfungstadt

Wir sind eine kleine, evangelische Gemeinde, die als eingetragener Verein in Pfungstadt arbeitet. Die Stadtmission hat 41 Mitglieder und besitzt ein eigenes Gemeindehaus in der Pfungstädter Mainstraße. Unser hauptamtlicher Pastor heißt Tobias Friedrich. Seine Stelle wird, wie die ganze Arbeit der Stadtmission, fast ausschließlich aus Spenden der Mitglieder getragen.



Unsere Gemeinde entstand Ende des 18. Jahrhunderts durch die Arbeit evangelischer Missionare der Herrnhuter Brüdergemeine in Ostsachsen, die in Pfungstadt einen Bibelkreis gründeten. Unser Gemeindeleben ist daher durch den Pietismus, einer Reformbewegung in der evangelischen Kirche des 18. Jahrhunderts, und durch die Gemeinschaftsbewegung innerhalb der evangelischen Kirche im 19. Jahrhundert geprägt. Die regelmäßige Beschäftigung mit der Bibel, das Gebet und die Werbung für den Glauben an Jesus Christus sind uns sehr wichtig.

Die Stadtmission bietet für Menschen jeden Alters Kleingruppen an: Private



Bibelkreise und einen Gebetskreis für jedermann, einen Seniorentreff und eine Pfadfinderarbeit für Kinder ab der 3. Schulklasse. Bedingt durch die Corona-Auflagen finden momentan keine regelmäßigen Gottesdienste in unseren Räumlichkeiten statt. Als „Ersatz“ produzieren wir Gottesdienstvideos, die auf unserer Homepage zu finden sind:
www.stadtmission-pfungstadt.de.

Alle paar Wochen bieten wir einen evangelischen Gottesdienst in der Martinskirche an.

Ein besonderes Angebot bildet das „Gebet für die Stadt“, welches am letzten Freitag eines Monats in der ehemaligen Synagoge stattfindet. Es ist unser Wunsch und unser Ziel, gemeinsam mit Christen aus allen Gemeinden unserer Stadt für unsere Stadt zu beten.

Weitere Informationen gibt

Tobias Friedrich

Tel. 06157 / 85 01 77

E-Mail:

[tobias.friedrich@](mailto:tobias.friedrich@stadtmission-pfungstadt.de)

stadtmission-pfungstadt.de



DJK Sportclub Concordia Pfungstadt e.V.



Wir sind ein Sportverein für Breiten- und Freizeitsport, aber auch der Leistungs- und Wettkampfsport kommt bei uns nicht zu kurz.

Es gibt bei uns 12 Abteilungen und Sportgruppen mit ca. 625 Mitgliedern und ganz unterschiedlichen Aktivitäten. Rund ein Drittel unserer Mitglieder sind Jugendliche unter 18 Jahren.

Besonderen Wert legen wir auf gut ausgebildete Trainer/innen und Übungsleiter/innen, die engagiert ihr Wissen weitergeben.

Stolz sind wir auf unsere vereinseigene Halle sowie auf Vereinsheim und Freigeände in der Dr. Horst-Schmidt-Straße 20 in Pfungstadt.

Unsere Abteilungen sind:

- Basketball
- Gymnastik & Fitness
- Jedermann-Sport
- Garde- & Schautanz
- Judo
- Kegeln
- Kinderturnen
- Kunst
- Laienschauspiel
- Orientalischer Tanz
- Tischtennis
- Wandern

Alle Ansprechpartner/innen und die jeweiligen Trainingszeiten findet man auf unserer Homepage im Internet unter www.concordia-pfungstadt.de

Im Jahr 2020 wurden einige Aktionen gestartet und umgesetzt. Der alte Basketball-Freiplatz in der Dr. Horst-Schmidt-Straße am Vereinsgelände wurde im Juli abgetragen und im November neu asphaltiert. Im Frühjahr 2021 soll dieser dann fertiggestellt und später im Jahr eingeweiht werden. Mit vielen helfenden Händen, wurden die Arbeiten vorange-



trieben. Man spürte den Zusammenhalt im Verein und dass man gemeinsam viel erreichen kann.

Im September wurde ein Bücherschrank am Vereinsgelände aufgestellt, der gerne mit Büchern befüllt werden kann. Er steht für alle Pfungstädter Bürger/innen bereit und freut sich immer wieder gerne auf neuen Nachschub.

Die in die Jahre gekommene Terrasse wurde erneuert und wir freuen uns im Jahr 2021 auf die Zeit, in der man gemütlich dort beisammen sitzen kann. Ziel ist es, das Concordia-Vereinsgelände wieder etwas mehr in den gemeinschaftlichen Mittelpunkt zu rücken.

Im Oktober 2020 wurde ein neuer Vorstand und Nicole Sperber zur neuen und ersten weiblichen Vorsitzenden gewählt.

Seit November, bedingt durch die Corona-Pandemie, bietet die Concordia online-Sportkurse an, welche gut angenommen werden. Dadurch entstand auch die Idee, seit Dezember 2020 einen Yoga-Kurs online für unsere Mitglieder/innen anzubieten, wobei auch Nichtmitglieder sich anmelden konnten.

Auch seit November präsentieren wir uns auf der Homepage der Volksbank Südhessen mit einer Spendenaktion, auf der man noch bis Ende Februar 2021 für die Renovierung und Verschönerung unseres Vereinsheims spenden kann.

Informationen hierzu findet man unter www.gemeinschaft-die-bewegt.de unter dem Titel „Zukunft-Concordia-pfg“ oder man schreibt eine E-Mail an: kontakt@concordia-pfungstadt.de

Im Juli 2021 würden wir gerne unser 70-jähriges Jubiläum feiern, wofür wir bereits

in die Planung gegangen sind, jedoch diese auch an die Gegebenheiten durch Corona anpassen müssen. Wir werden sehen, was wir bis dahin für unsere Mitglieder und Freunde des Vereins anlässlich des Jubiläums anbieten können.

Sicher ist bereits jetzt schon, dass wir zu unserem Jubiläum ein Kochbuch mit Rezepten von Vereinsmitgliedern und anderen Wegbegleitern für Vereinsfreunde und Mitglieder anbieten werden. Wann der Verkauf des Kochbuchs beginnt, erfährt man dann über die Presse oder unsere Homepage. Die Einnahmen für das Kochbuch sollen dann unserer Kinder- und Jugendarbeit zugutekommen.

Weitere Infos bekommt jeder über unsere aktuelle Homepage des Vereins unter www.concordia-pfungstadt.de oder direkt mit einer Mail an:

nicole.sperber@concordia-pfungstadt.de

Jeder Mensch ist bei uns willkommen und wir freuen uns immer über Zuwachs!

Mit sportlichen Grüßen,

Ihre Nicole Sperber

*1. Vorsitzende des DJK Sportclub
Concordia Pfungstadt e.V.*



Die nächste Gottesdienstordnung erscheint Anfang Juni 2021.



Wir sind für Sie da

Kirchenmusik (Organisten und Singkreis):

Stefan Daun, Tel. 06157 / 3219, E-Mail: stefan.daun@furtherstown.de

Seniorenkreis:

Anna Zimbrich, Tel. 06157 / 6433

KiG:

Pfarrer Christoph Nowak, E-Mail: pfarrer@st-antoni-us-pfungstadt.de

Niklas Freitag, E-Mail: niklas.freitag@bordenberg.de

Kevin Ripperger, Tabea Tentz, Valeska Vitt

Pfadfinder:

Alfred Reimann, Stammesvorsitzender

E-Mail: dpsg-pfungstadt@web.de

Weitere Sprechstunden und Angebote:

Sprechstunde Hospizverein:

Tel. 06157 / 91 1100

Untergeschoss KiTa St. Hedwig, Mühlstr. 84, Pfungstadt

Birgit Schneider und Margerethe Lücker :

Montag und Donnerstag, 9 - 11 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter Ihre Nachricht entgegen, die Mitarbeiter melden sich zeitnah bei Ihnen.

Sonntagscafé für Trauernde

Ausrichter: Hospizverein Pfungstadt und nördliche Bergstraße e.V.

An jedem 3. Sonntag im Monat von 15 - 17 Uhr

im Seniorentreff der Stadt Pfungstadt, Kirchstraße 19-21

Offenes AA-Meeting, Angehörige und Freunde willkommen

Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr in den neuen Gemeinderäumen, Mühlstr. 84

Pfarrbüro:

Dagmar Maus, Pfarrsekretärin
Justusstraße 14, 64319 Pfungstadt
Tel.: 06157 / 2249, Fax.: 06157 / 87775
E-Mail: mail@st-antoni-us-pfungstadt.de
www.katholische-kirche-pfungstadt.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 10 - 12 Uhr, Mittwoch: 15 - 18 Uhr, Freitag: 9 - 12 Uhr

Seelsorgeteam:

Pfarrer Christoph Nowak
E-Mail: pfarrer@st-antoni-us-pfungstadt.de

Pfarrvikar Dr. Werner Pelz
E-Mail: wernerpelz@googlemail.com

Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp
E-Mail: gemeindereferentin@st-antoni-us-pfungstadt.de

Pfarrgemeinderat:

Martin Hemmerling und Stefanie Bohland
E-Mail: martin.hemmerling@gmx.de und bohlis@gmx.de

Verwaltungsrat:

Anton Hauser, Obmann

Förderverein:

Eberhard Klüber
Tel. 06157 / 84332
E-Mail: eberhard.klueber@t-online.de

Kindertagesstätte St. Hedwig:

Alexandra Simundza, Leiterin
Tel. 06157 / 86949
E-Mail: leitung@kita-st-hedwig.de
www.kita-st-hedwig.de



*Blasiussegen
Aschermittwoch 2021*



OPTIK BOGORINSKI

Brillen Kontaktlinsen

Der passende Stift zu
Ihrer neuen
Holzbrille
aus Bogos
Holzwerkstatt



Jeder Stift ist ein handgefertigtes Unikat

Eberstädter Str.36, 64319 Pfungstadt
www.bogorinski.de Fon 06157/2962